Polizeireform

Die Polizeireform umfasst einen riesigen Komplex von Institutionen und Behörden in ganz das politische Spektrum, das ein Narrativ der Polizei als wesentliches gelegentlich fehlerhafte Institution, die totalen Respekt erfordert, aber gelegentlich basteln. Wenn Krisen in der Legitimität der Polizei zuschlagen – oft nach dramatische und populäre Proteste gegen spektakuläre oder langjährige Muster or von rassistischer Polizeigewalt gegen die Armen – die verschiedenen Akteure und Polizeireformbehörden mobilisieren. Dazu gehören Think Tanks wie die Forschungsforum für Polizeiexekutive, Dutzende von Kriminologie und Strafjustiz Abteilungen an Hochschulen, verschiedene Bundesforschung Abteilungen wie das National Institute of Justice and the Civil Rights Abteilung des US-Justizministeriums und prominente Rechts- und Beratungsfirmen, die ehemalige Polizeichefs einstellen. Diese Polizeireformisten Sonderkommissionen einberufen, wo sie Ermittlungen durchführen (und kommen) zu ähnlichen Schlussfolgerungen) und schlagen Lösungen vor (die sich selten unterscheiden) in „Kommissionsberichte“.

Das Organisationsprinzip der Polizeireform ist die Idee, dass die Institution der Polizei ist perfektionierbar. Dieser Begriff der Vervollkommnung zeigt Polizei, ob heute gut oder schlecht, als unbedingt notwendig und immer auf dem Weg der morgen verbessern. Vervollkommnung umfasst Konzepte wie Rechenschaftspflicht, polizeiliche Aufsicht und Professionalisierung. Das ist Polizei Schlüsselbegriffe der Reform, aber es sind keine Begriffe, die die Polizeiinstitution auffordern Frage. Die Polizei zur Rechenschaft zu ziehen bedeutet, davon auszugehen, dass die Polizei als Institution notwendig und notwendig ist. Ebenso Polizei Aufsicht weigert sich, die Polizei außerhalb einer begründeten/ungerechtfertigten Zweiteilung zu untersuchen. Das Problem ist nicht die Polizei, sondern eine Öffentlichkeit, die ein besseres braucht Verständnis für das Polizeiprojekt. Bei der Polizeireform geht es also hauptsächlich um die öffentliche Meinung über die Legitimität der Polizei zu reformieren. Reformisten möchten, dass wir wissen, dass wir das Problem möglicherweise als Vererbung betrachten Polizei, aber in Wirklichkeit liegt das Problem bei uns, bei unserem Glaubensverlust. Die Öffentlichkeit die Polizei missversteht und damit das Problem missversteht. Das Problem ist keine Polizeigewalt, die systemisch und institutionell ist, sondern Polizei Brutalität, die temporär und individuell ist. Das Problem ist nicht die Polizei allgemein, aber ein paar schlechte Äpfel. Das Problem ist nicht institutionell, in anderen Worte, aber situationsbedingt. Reform als Hauptantrieb dieses ewigen Strebens der Verbesserung, ist immer darauf ausgerichtet, unser Vertrauen in die Polizei wiederherzustellen, indem wir erinnern uns an ihre essentielle Güte und die Vorläufigkeit eines jeden Problem. Neue Professionalisierungsstandards werden vorgeschlagen und beschrieben unter „Kaffee mit einem Polizisten“-Treffen in der ganzen Stadt. Neue Richtlinien zur Gewaltanwendung sind in Absprache mit Polizeiexperten und bezahlten Beratern verfasst und dann in „Community-Polizei-Foren“ unter großem Getöse präsentiert. Bestehende Polizei Aufsichtsmechanismen werden überholt und beim Bandschneiden uraufgeführt Feierlichkeiten mit Gemeindevertretern. All dies läutet eine neue Ära ein in den Beziehungen zwischen Polizei und Gemeinde. Reformisten behaupten immer, dass ihre Reformmaßnahmen eine neue Ära für . einläuten Polizei. Die Reform wird einen Bruch mit der Gewalt der Vergangenheit markieren. Dies ist zum Teil der Grund, warum Polizeihistoriker gerne über Polizeiepochen sprechen die Linse der Reform, deren Wirkung eine ideologische Rettung der Gegenwart ist Polizei von vergangenen

Sünden. Die Politik der Polizeireform wird von a besondere Vision der Polizeigeschichte. Die Struktur ist bekannt: In der Vergangenheit Die Polizei war sicherlich korrupt und gewalttätig und rassistisch, aber irgendwann Reformisten kamen und führten alle möglichen Professionalisierungsstandards ein, wie bessere Technologie und Aus- und Weiterbildung und diese Standards das Problem effektiv gelöst. Die reformierte Polizei gehört also zu einer anderen Ära in der Polizei. Diese Geschichte versucht, die Bemühungen von Aktivisten zu unterbrechen, eine Linie von der rassisierten Polizeigewalt der Vergangenheit zur rassisierten Polizei Gewalt der Gegenwart.

Aber die Reformen einer Ära werden zu den Problemen einer anderen. Und reformieren folgt immer eine neue Krise. Und jedes Mal tauchen neue Probleme auf (was natürlich wirklich alte Probleme sind): ein Polizist wird beim Meineid erwischt,- zum Beispiel (siehe Testlying), oder ein Polizist schießt einem unbewaffneten Mann in den Rücken, oder eine ganze Abteilung betreibt rassistische Polizeiarbeit (siehe CRASH) oder Gewalt gegen Frauen (siehe NHI). In diesem Fall werden die Agenten und Institutionen von institutions Reform wie zum ersten Mal wieder mobilisieren, und zwar mit konzertierten, kollektive Amnesie diagnostizieren sie das Problem als eine unglückliche, vorübergehende, und völlig unerwartete Ablenkung vom Pfad der polizeilichen Perfektion. Es ist die Ablenkung und unser anhaltender Mangel an Glauben, nicht das Schlagen oder das Lügen oder das Töten, das das eigentliche hartnäckige Problem darstellt. Also alle Probleme sind immer vorübergehende Abweichungen vom gerechten Weg der Polizeiarbeit, und Nur Reformexperten – von denen die meisten ehemalige Polizisten sind – können das wirklich verstehen und beheben Sie dieses Problem. Und aus all diesen Gründen scheitert Reformen immer. Polizisten töten und lügen und vergewaltigen, sogar Officer Friendly. Also das Scheitern der Reform zu machen Police Perfect wird immer als Unglaube der Öffentlichkeit dargestellt Polizei, kein Scheitern der Reform selbst. Dies stellt die eingebaute Polizeireform dar Alibi.

Eines der heimtückischsten Probleme der Polizeireform ist, wie die Polizei Abteilungen, die Reformmaßnahmen unterzogen wurden, in der Regel von a Bundeszustimmungsbeschluss, für ihr Fehlverhalten tatsächlich belohnt werden. Reform ist ein Glücksfall von mehr Geld aus neuen Zuschüssen, um mehr Polizisten einzustellen und Kaufe mehr Waffen, Technologie, Training und Ausbildung. Die Polizeireform beschränkt ihre Vorschläge oft auf das Allheilmittel der Technologie – was wir als technologischen Liberalismus bezeichnen könnten – als Lösungsweg polizeiliches Fehlverhalten oder Polizeibrutalität.1 Bessere Ausrüstung und besser Technologie. Taser statt Waffen, Drohnen und Helikopter, Revers und Armaturenbrett-Kameras. Dies sind die Standardlösungen, die Polizeireformisten anbieten. Bessere Ausrüstung und bessere Technologie, um mit besserer oder mehr Bildung zu gehen, bessere und mehr Bemühungen, die Öffentlichkeit zu verstehen, effizienter administrative Mittel, um Rechenschaftspflicht und Aufsicht zu gewährleisten. Besser Einstellungsverfahren und Einstellungsstandards. Das sind die Lösungen der Polizei Reform. Aber welche Verbesserung können wir ehrlich sagen, ist von allen gekommen? diese?

Die große Leistung der Polizeireform ist nur eine Verbesserung, wenn Wir betrachten den Begriff als Hinweis auf die Fähigkeit der Polizei, Desinfektionsmittel zu legitimieren ihre Gewalt. Bei der Polizeireform geht es nicht nur darum, die Polizei besser zu machen, sondern die Polizeigewalt effizienter und effizienter zu machen „zivilisiert“. Tränengas ist ein solches Beispiel. Der Einsatz von Tränengas durch die Polizei wurde als wesentliche Reformmaßnahme für Polizeigewalt während der 1960er und 1970er Jahre. Die damaligen Kommissionen sahen in Tränengas ein

hygienischeres und weniger tödliche Form von Polizeiprotesten und großen Menschenmengen. Tränengas war das fortschrittliche, liberale Technologie, die den Einsatz von Gewalt einschränken würde, während sie immer noch Unterstützung der Polizei bei der „Ordnung“. Anders als die Kugel, die durchbohrt hat Fleisch oder der Knüppel, der Schädel knackte, Tränengas lieferte der Polizei Waffe, die weniger gewalttätig schien. Der Einsatz von Tränengas, der dargestellt wird als zu den großen Errungenschaften der Polizeireform, wird von internationalen Recht als eine Form der chemischen Kriegsführung. Es tötet und verursacht lang anhaltende und erhebliche Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt. Der Taser und die Polizei K-9 Hund sind andere solche Beispiele. Sie zeigen die Wege auf, die Reformen Lösungen sind gar keine echten Lösungen, sondern dienen der Überarbeitung des Modus und Gewaltmittel, während die Gewalt intakt bleibt. Das ist die Polizei Reform hat uns gegeben.

Seit den 1960er Jahren zielt die Polizeireform auch darauf ab, die Polizei stärker zu machen vielfältig und multikulturell oder farbenblind. Wenn wir nur mehr Polizei machen könnten Vertreter der rassischen, ethnischen und geschlechtsspezifischen Demografie, dann könnten wir Polizeigewalt deutlich reduzieren, wenn nicht sogar ganz beseitigen, die Logik der Reformisten geht. Ein liberales multikulturelles Argument hat die Polizeireform ergriffen, in der Die Polizei wird ermutigt, mehr Schwarze und Braune einzustellen und mehr Frauen, um die Polizei weniger brutal rassistisch und frauenfeindlich zu machen. Frauen, in insbesondere Teil der Reformbemühungen sein, weil weibliche Polizisten, so wird argumentiert, bieten einzigartige Fähigkeiten und eine insgesamt andere Persönlichkeit als die Weißen männlicher Polizist. Dieses Argument ignoriert die lange Geschichte der Gewalt gegen Schwarz und braune Männer und Frauen in Orten wie Memphis, Cincinnati, Atlanta, Los Angeles und Washington, DC, die seit langem eine signifikante Anzahl, wenn nicht die Mehrheit, von Black and Brown Cops und sogar Chefs. Robin Kelley betont: „Es ist ein seltener Polizist, selbst unter Schwarzen und Latinos, die ihre Hauptaufgabe darin sehen, für oder angestellt zu sein durch, arme städtische Farbgemeinschaften. Stattdessen arbeitet die Polizei für den Staat oder die Stadt, und ihre Aufgabe ist es, eine ganze kriminalisierte Bevölkerung in überprüfen, um das Chaos des Ghettos innerhalb seiner Mauern einzudämmen und sicherzustellen die widerspenstigsten Themen bleiben in der Reihe. Sie arbeiten in einem permanenten Zustand von Krieg.“1

Die Polizeireform konfrontiert die Polizei nicht, sondern versucht, die Gemeinschaften, die der Polizei feindlich gesinnt sind. Es ist ihre Wut und Ressentiments, die mit der Reform gelöst werden sollen. Reform ist nicht von einem Wunsch motiviert eine Welt ohne Polizeigewalt zu sehen; vielmehr wird es von der Angst vor einem getrieben Welt ohne Polizei. Die Rhetorik der Reform von Fortschritt, Ordnung und Sicherheit, gebunden wie es für die Ansicht der Polizei als Verteidigung der Zivilisation ist, gibt Reformen beides seine mächtige politische Autorität und sein Alibi, wenn sich keine seiner Politiken auszahlt aus. Und so versucht die Reform, die Legitimität der Polizei wiederherzustellen, indem sie zerstört die Legitimität des Protests gegen die Polizei.

Das soll nicht heißen, dass alles unter dem Stichwort Polizeireform steht sollte einfach abgewiesen werden. Nicht alle Reformen sind gleich. Ruth Wilson Gilmore unterscheidet zwischen „reformistischen Reformen“ und „nicht-reformistischen“ Reformen.“ Ersteres bezieht sich auf die Reformen, die tatsächlich stützen und stärken, was man herausfordert. „Nicht-reformistische Reformen“ sind „systemisch“ Veränderungen, die das Leben oder die Breite tödlicher Kräfte nicht verlängern, wie z Gefängnisse.“2 Ist das Ziel der Reform, die Polizeibefugnisse auszuweiten oder

einzuschränken? Sie? Die Abolitionistin Mariame Kaba zum Beispiel fragt: „Sind die vorgeschlagenen? Reformen, die der Polizei mehr Geld zuteilen? Wenn ja, dann solltest du widersetzen Sie sich ihnen.“ Sie fährt fort: „Sind die vorgeschlagenen Reformen für MEHR Polizei und Polizei (unter euphemistischen Begriffen wie „Gemeinschaft“ Polizeiarbeit“ laufen aus den regulären Polizeibezirken)? Wenn ja, dann sollten Sie widersprechen Sie.“ Wenn Reformen technische Lösungen für Polizeigewalt bieten, sollten wir sich ihnen widersetzen, weil es nur „mehr Geld für die Polizei bedeutet. Sagte Technologie wird eher gegen die Öffentlichkeit gewendet als genutzt gegen Polizisten.“ Schließlich erinnert sie uns daran, dass „Gewalt in den USA endemisch ist“. Polizei selbst. Es gibt ein paar nette einzelne Leute, die bei der Polizei arbeiten Abteilungen. Ich habe einige von ihnen kennengelernt.“ Aber dies „ist kein Problem von“ individuell schreckliche Offiziere eher ein Problem eines korrupten und repressives Polizeisystem, das auf der Kontrolle und Verwaltung der ausgegrenzt und gleichzeitig Eigentum geschützt.“3

Anstelle dieser reformistischen Reformen identifiziert Kaba mehrere „nichtreformistische“ Reformen“, deren Unterstützung und Befürwortung sinnvoll ist, wie zum Beispiel: Wiedergutmachung der Opfer von Polizeigewalt (und ihrer Familien), Anforderungen an die persönliche Haftung der Beamten für die Kosten der Gewalt- und Todesforderungen, Ausgliederung von Polizeibehörden und der Umleitung dieser Mittel in Sozialprogramme, Vorschläge zur Entwaffnung der Polizei sowie die Auflösung lokaler Polizeidienststellen, mehr Transparenz und die Befugnis von Aufsichtsgremien, Ermittlungsbefugnisse zu haben, Disziplin, und feuern Sie sowohl Offiziere als auch Administratoren. Diese Maßnahmen nicht Polizeigewalt beseitigen. Die Abschaffung der Polizei ist die einzige Reform, die beseitigt Polizeigewalt, aber diese nicht-reformistischen Reformen entziehen der Macht von der Polizei und verweigern Reformen, die nur darauf abzielen, die Polizei zu einer mehr akzeptable Kraft.

Die reformistische Reform basiert auf der Idee, dass die Polizei in ihrer gegenwärtigen Form —eine bewaffnete Institution des Staates, die Gewalt und Zwang anwendet, um bürgerliche Ordnung durchsetzen – ist ein unbestreitbares Gut. Es bietet die ewigunerfüllten Versprechen, die Polizei zu reparieren, um die Ordnung der Dinge zu verteidigen und, was noch wichtiger ist, alle abolitionistischen Träume von einer Welt zu unterdrücken ohne Polizei. Die Polizeireform ist die unabdingbare Voraussetzung für die Legitimität der Polizei. Ohne Reform gibt es keine Polizei.5

Anmerkungen:
1 Wilson, Christopher P., Cop-Wissen: Polizeimacht und kulturelle Erzählung in Amerika des 20. Jahrhunderts, University of Chicago Press, 2000.
2 Kelley, Robin, „Slangin Rocks, Palästinensischer Stil“, in Nelson, Jill, Hrsg., Police Brutalität: Eine Anthologie, W. W. Norton & Company, 2001, 49.
3 Gilmore, Ruth Wilson und Craig Gilmore, „Das Offensichtliche wiederholen“, in Sorkin, Michael, Hrsg., Indefensible Space: The Architecture of the National Insecurity State, Routledge, 2008, 145.
4 Kaba, Mariame, „Polizei-‚Reformen‘, denen man sich immer widersetzen sollte“, Truthout, Dezember 7, 2014.
5 Vitale, Alex S., Das Ende der Polizeiarbeit, Verso Books, 2017; Schrader, Stuart, „The Liberale Lösung für Polizeigewalt: Die Wiederherstellung des Vertrauens sorgt für mehr Gehorsam“ Der Unabhängige, 30. Juni 2015.

Revision #1
Created 22 August 2025 10:48:24 by investigatione
Updated 22 August 2025 10:50:39 by investigatione